

Texte zum Nachlesen

Tiroler Tourismuswallfahrt 2018

A Miteinander

Karin Gstrein-Seelos / 1. Impuls auf dem Weg

A Miteinander Funktionierend wie ein Uhrwerk und doch mit menschlichem Antlitz. Wer und was trägt den Tourismus in Tirol ?

Wieder amol haben wir uns zusammen gefunden, um miteinander auf dem Weg der Dankbarkeit zu sein! –

Zu danken, dass die Generationen vor unserer Zeit gewerkelt haben, um uns mit Ihrem Tun einen solchen Wohlstand zu ermöglichen. Auch danken wir der Generation nach uns, die probieren dieses Uhrwerk´l weiter zu führen.

Miteinander wurde aufgebaut, vergrößert, verschönert und etwas tolles Profitreiches geschaffen.

Schöne Häuser – grandiose Liftanlagen – Freizeit und Adventure Destinationen – Wellness Tempel – Almen und Hütten, die so gut es geht, alles an Wünschen abzudecken versuchen. Überall braucht es Leute, die gemeinsam den Forderungen und Erwartungen der „Genießer – Erkunder – Wanderer – Wellnesser – Sportler – halt unseren Gästen“ gerecht werden.

Funktionierend wie ein Uhrwerk und doch mit menschlichem Antlitz

Funktionieren tun wir – mit menschlichen Antlitz? ???

Miteinander haben wir in diesem Land eine Einstellung zum Tourismus bekommen, die mit der Abwesenheit des menschlichen Antlitzes glänzt!

Wir haben uns verloren in all dem Tun – vergessen wie schön unsere Arbeit sein kann – wie bereichernd der Austausch mit dem Menschen ist.

Jahrelang reden wir unseren Tourismus und die Gastronomie schon krank und schlecht. Die Arbeit und das Leben darin – da wirft sich unweigerlich die Frage auf: „Wie viel Mensch verträgt die Seele?“

Obwohl der Industriezweig Tourismus auch unsere Bedürfnisse abdeckt – vom Geldverdienen – sichere Arbeitsstellen, egal in welcher Sparte – von der Nutzung der Infrastruktur, die vorwiegend zwar für die Touristen gerichtet wurden, jedoch von uns allen genutzt werden / Wanderwege – Loipen – Liftanlagen – Lokale und so weiter.

Durch die Selbstverständlichkeit der Übersättigung des Schönen und schon Perfekten – wird vergessen auf die tollen und oft bereichernden Begegnungen / Gespräche – Zusammenarbeit mit Menschen aus anderen Ländern – Kulturen – mit Arbeitskollegen wie auch Gästen.

Zu oft stehen wir Ihnen mit einer ablehnenden Haltung gegenüber – sie scheinen uns zu viel – zu anstrengend und zu lästig zu sein – und da – da haben wir das menschliche Antlitz verloren!

Vielleicht gelingt es heute durch ein Fünkchen Bewusstsein Dankbarkeit zu spüren für die Möglichkeit, ein Teil des funktionierenden Uhrwerks sein zu dürfen – durch unser Geburtsrecht im Land´l, einen sicheren Platz inne zu haben, um mitwirken zu dürfen – dankbar für die Möglichkeiten und Vielfalt der Arbeit, die uns geboten wird, und dadurch unseren recht hohen Lebensstandard gewährleistet.

All den Menschen die uns helfen, dieses gut funktionierende Uhrwerk am Laufen zu halten durch Ihre Mitarbeit und durchs Urlauben könnte man doch mit menschlichem Antlitz entgentreten.

Wer und was trägt den Tourismus in Tirol ?

Wer ? Ja halt miar alle Miteinander

Was ? Das schöne Land´l Tirol

Vielleicht gelingt es uns den Funken Dankbarkeit und Freude an und um unsere Arbeit an unsere Jugend weiter zu geben, um unserer Zukunft im Land Tirol mit menschlichem Antlitz entgegen zu sehen.

Liebe Grüße von der kritisch-hoffnungsvollen – fröhlichen und dankbaren „Stern´s Wirtin aus Längenfeld“

und doch immer voller Hoffnung und Fröhlichkeit.

Zusammen arbeiten und ...

Christine Drexler / 2. Impuls auf dem Weg

Wie es der Zufall so will, war ich vergangene Woche im Rahmen einer Ausbildung für Organisationsentwicklung und Gemeindeberatung in Salzburg bei der verpflichtenden Projektwoche – und es ging die ganze Zeit um die Frage: **Wie Zusammenarbeit gelingt und zufriedene Kunden hinterlässt ...**

Ich war also die ganze Woche mit einem Thema befasst, dass auch die Tourismuswallfahrt heuer leitet. Ein paar Eindrücke und Gedanken dazu:

- Wir hatten in einer Art Laborsituation die Möglichkeit, uns sehr genau mit der Frage zu beschäftigen – KOOPERATION ist das Stichwort.
- Unglaublich, wieviel Literatur es dazu gibt – ein Hinweis, dass das Thema vielschichtig ist. Anders gesagt: Was da alles passieren kann! Was da alles schief gehen kann! Es grenzt geradezu an ein Wunder, dass die Zusammenarbeit unter Menschen dann und wann auch ganz gut gelingt.

... und so erging es uns auch:

- 13 Teilnehmer/innen / 6 Projekte / 7 Tage – und die Lehrgangsleitung, also eine Prüfungssituation
- Ich landete in der 3er-Gruppe – die Trainer/innen wussten gleich, das würde schwierig werden ...
- Ein Projekt, das anfangs nicht sehr erfolgversprechend aussah – unser Kunde schien zunächst eher skeptisch - - - und wir auch!

Was wir – glaube ich – gelernt haben:

- Eine Herausforderung angehen – ohne dass schon eine Lösung in Sicht ist.
Eine Suche nach dem Hebel, an dem wir ansetzen können,
„Versuch und Irrtum“ als leitende Methode ...
- Unser kleines Team – Kurzcharakteristik:

WIR KONNTEN EINANDER VERTRAUEN

auch einmal kühne Gedanken, verrückte Ideen aussprechen

WIR KONNTEN UNS AUFEINANDER VERLASSEN

Vereinbarungen wurden gemeinsam geschlossen – und zuverlässig eingehalten

WIR HABEN EINANDER ERGÄNZT

was ich nicht kann, hat ein anderer übernommen

WIR HABEN EINANDER ERMUTIGT

indem wir die Aufgabe aus verschiedenen Blickwinkeln angeschaut haben

WIR SIND GEMEINSAM UMWEGE GEGANGEN

haben aber den jeweils anderen ihre Eigenheiten gelassen,
auch wenn diese auch nervig waren

WIR HABEN DIE GRENZEN RESPEKTIERT

eigene und die des anderen, die der Kunden

WIR HABEN UNS ZEIT GENOMMEN,

für persönliche Gespräche, bei denen wir uns besser kennenlernten
für Pausen und Erholung – den Kopf freikriegen, das Leben ist mehr ...

WIR HABEN ES MIT HUMOR GENOMMEN

und uns selber nicht so wichtig

UND WIR WISSEN:

wenn wir länger zusammenarbeiten müssten, dann gäbe es auch Konflikte, die unser gegenseitiges Vertrauen auf die Probe stellen würden.

Als dieses Team:

- Mussten wir die Kundenwünsche ein Stück weit enttäuschen, um sie auf ein realistisches Maß zu bringen.
- Waren wir mit den anderen Teams in einer Konkurrenzsituation – unsere Ergebnisse wurden nochmals einer genauen Analyse und dem gegenseitigen Vergleich unterzogen.

Was zeigt sich im Gesamtbild?

In unserer technisierten Welt sind wir es gewohnt, dass die Dinge präzise, genau und fehlerfrei funktionieren.

Im menschlichen Bereich kommen noch andere Qualitäten dazu: Wir Menschen sind unterschiedlich, machen Fehler, ermüden oder verlieren die Motivation. Aber wir sind auch kreativ – vor allem im Lösen von Problemen, wir erfinden neue Wege der Zusammenarbeit, wir lernen aus unseren Fehlern und wir können – anders als jede Maschine – über uns selber lachen. :) ;)